

Frankfurt am Main, 23. April 2010

## Und täglich grüßt das Murmeltier...

Wieder einmal werden die Eisenbahner von der Hausgewerkschaft der DB mit Aushängen zur GDL regelrecht überschwemmt. Die Grundaussage dieser Aushänge ist längst bekannt und wiederholt sich stets aufs Neue, genau wie der Murmeltiertag in dem bekannten Hollywoodfilm.

Gebetsmühlenhaft wird die GDL der Polemik und lügenhafter Aussagen bezichtigt – egal, ob es sich um eine verbindliche Lokomotivführeraus- und -fortbildung, angeblich unterzeichnete Tarifverträge oder Positionen zu Firmenübernahmen handelt. Die Absicht, die dahinter steckt, ist klar: Mit den ständigen Attacken gegen die GDL soll die eigene Schwäche und Arbeitgeberhörigkeit vernebelt werden, um bei den Eisenbahnern ein tolles Bild abzugeben. Der Betriebsratswahlkampf lässt grüßen!

Und ganz aktuell soll vernebelt werden, was für die Arbeitnehmer im Konzern bei einer Firmenübernahme in Höhe von fast drei Milliarden Euro tatsächlich zum Tragen kommt: die Schulden müssen wieder abgebaut werden, um die Kapitalmarktfähigkeit nicht zu gefährden. Das heißt, der Druck auf die Belegschaft wird nach erfolgtem Kauf der Arriva erneut erhöht, um die horrenden Summe mittels verschärfter Sparpolitik wieder einzufahren. Doch diese Auswirkungen auf die Beschäftigten der DB und der Eisenbahnverkehrsunternehmen von Arriva Deutschland interessieren die gewerkschaftspolitischen Steigbügelhalter offensichtlich nicht.

Darum noch einmal zum Mitschreiben: Die GDL wird sich auch in Zukunft kritisch mit der Arbeitgeberseite auseinandersetzen und die Interessen aller betroffenen Beschäftigten in den Eisenbahnverkehrsunternehmen in den Vordergrund stellen. So verstehen wir Interessenvertretung und bleiben dabei stark, unbestechlich und erfolgreich.